

# Ein Schloß voll schöner Dinge

Kunsthandwerkermarkt

Von Sarah MÜHling

**Bad Harzburg.** Wie es schon gute Tradition ist, hatten Michèle Diconne und Wolfgang Posorski auch diesen Herbst wieder Kunsthandwerker aus ganz Deutschland eingeladen, ihre handgemachten Unikate im Bündheimer Schloß auszustellen. Etwa 35 Aussteller präsentierten am Wochenende ihre Werke aus Glas, Papier, Seide, Filz, Holz oder Porzellan und Hunderte Liebhaber der Handwerkskunst freuten sich am Sonntag und Montag über diese bunte Vielfalt. Da gab es Sitzkissen, Eierwärmer, Hüte aus Filz, Skulpturen aus Zellulose oder Keramik, bunte Fensterbilder aus mundgeblasenem Antikglas, Schmuck aus den unterschiedlichsten Materialien von Holz bis Porzellan und vieles mehr.

Die Ausstellung hat sich in den letzten 22 Jahren unter Kennern ei-



Aus Pappmaché kreiert Evelin Pötting aus Goslar die unterschiedlichsten Figuren, manche aus farbigem Papier, andere mit Stoffelementen verschönert oder später mit Acryl bemalt.

Fotos: MÜHling

nen guten Namen gemacht. Viele Künstler stammen aus dem näheren Umkreis, aber auch von weiter her reist man gerne an – wie Designerin Rita Rebiger aus Bayern mit ihrer Mantelkollektion. Eine der allerersten Stunde ist Helga-Maria Lütje. Ihre bunten Seidenschals und Seidenblusen leuchten seit über 20 Jahren immer in der gleichen Ecke des Schlosses. Auch blumige Seidenbilder in allen Farben des Regenbogens bietet sie an.

Veranstalterin Michèle Diconne versucht seit Jahren eine gute Mischung zu finden zwischen Kunsthandwerkern, die langjährig im Schloß ausstellen und Künstlern, die neu dabei sind. Die Besucher sollen sich über Altbekanntes und Bewährtes freuen als auch immer wieder Neues entdecken können. Mit etwa einem Drittel neuer Aussteller, bleibe der Markt interessant und vielfältig.

Neu dabei war diesen Herbst zum Beispiel Jörg Krempel aus der Nähe von Köln, gelernter Keramiker, der hauptsächlich auf Porzellan spezialisiert ist. Das verarbeitet er in Lampenschirmen oder in filigranen Ketten und Ohrringen, die auch Gold- und Silberelemente enthalten. Auch Individualist Toni Steiger war erstmals mit einem Stand dabei, mangels Platz draußen vor dem Schloss. Er bezeichnet sich selbst als „Spezialist für meditative Kunst“ und arbeitet mit allem, „wo, der Kreis drin ist“. Deshalb malt er Mandalas, entweder riesig groß auf Leinwände oder winzig klein auf runde und ovale Schmuckstücke.

Die Menge an Besuchern hat

auch an diesem langen Wochenende wieder gezeigt, dass Diconnes Konzept, Altbewährtes mit Neuem zu kombinieren, aufgeht. Ostern 2017 geht der Kunsthandwerkermarkt dann mit vielen neuen Kostbarkeiten in die nächste Runde.



Unter anderem war auch allerlei Schönes aus Filz zu sehen, von winzigen Kübchsen, über tierische Eierwärmer, bis hin zu bunten Schalen



Toni Steiger erzählt interessierten Besuchern von der spirituellen Bedeutung des Kreises. Er malt filigrane Mandalas auf runden Schmuck und hatte seinen Stand vor dem Schloß aufgebaut.